

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 6

Artikel: Schicksal einer Kapelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

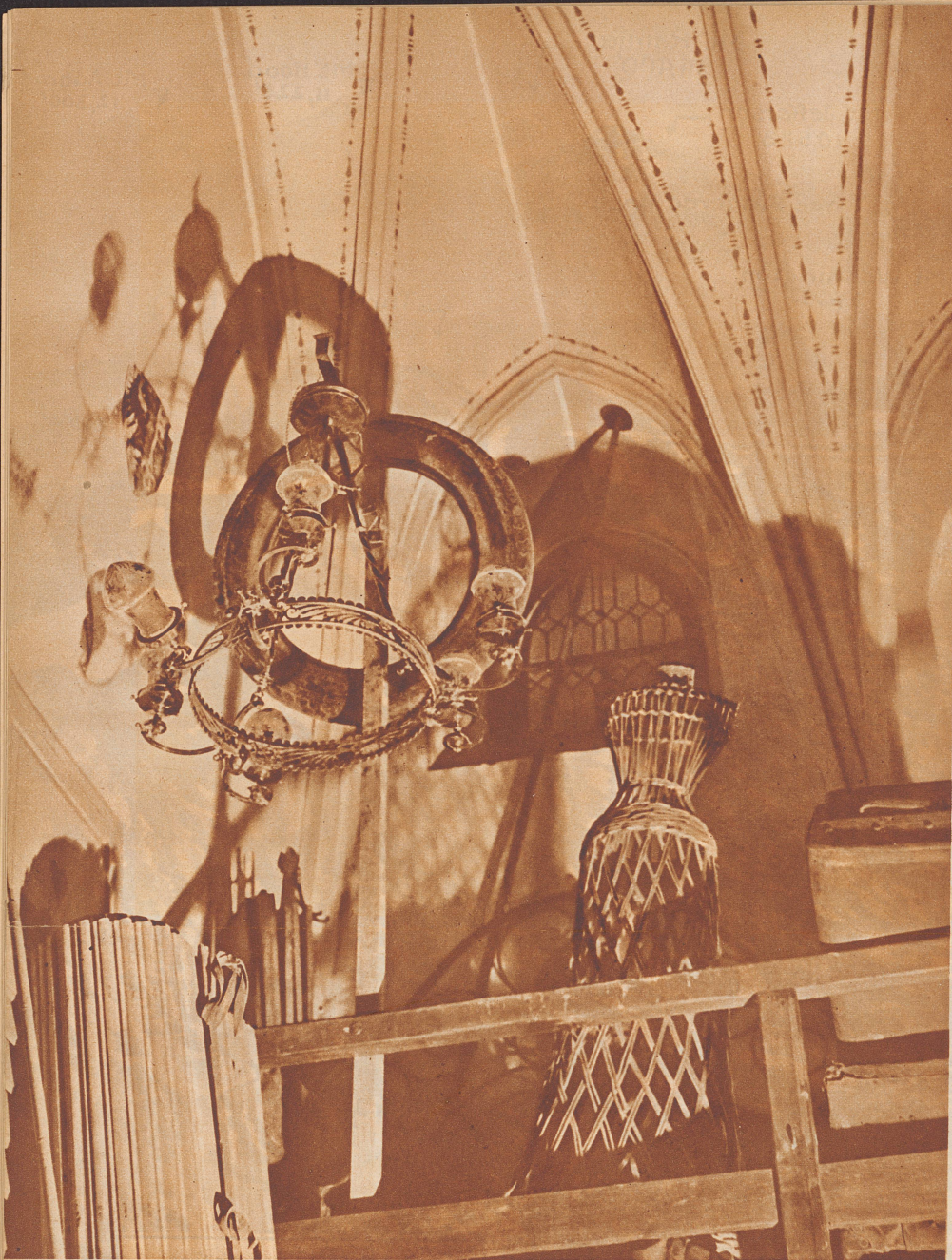
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eingang zum Brockenhaus an der Grabenstraße in Luzern. Oft umgebaut und abgeändert, ist diese Front heute nicht mehr als ehemalige Kapellenfassade erkennbar.

Links und unten:

Vor der Profanation hat die Kapelle die glanzvollsten Tage des alten Luzern gesehen. Jetzt ist sie zum Friedhof jener Dinge geworden, die Alter und Mode, Zeit und Geschmack aus dem tätigen Leben ausscheiden. Ausgeräumte Krippen, Leuchter, Bücher und anderer Tand sind jetzt in diesem ehemaligen Gotteshaus aufgespeichert. Kleine Leute holen sich da ihren Hausrat, ihren Wanderschmuck; Künstler stöbern hier nach Rahmen, aber die reinen Bogen dieses gotischen Gewölbes sind gleich geblieben seit Jahrhunderten.

Schicksal einer Kapelle

AUFNAHMEN VON THEO FREY

Die schöne, gotische Lauretanische Kapelle von Luzern hat ihr ganz seltsames Schicksal. Fromme Beginen haben sie erbaut. 1599 hat der Nuntius sie geweiht. Eifrigen Ursulinerinnen war sie dann Zuflucht und Heimstätte. Nach 1730 verpachtete sie ein bürgerlicher Besitzer an die Nuntiatur. 1819 kaufte der Staat die «alte Nuntiatur» und brachte darin die Kanzleilokale für die Tagsatzung unter. Erst 1826 ertönte wieder das Wort Gottes in den Räumen. Man hatte die Kapelle den Protestanten zur Abhaltung ihres Gottesdienstes überlassen. 1861 ging das Gotteshaus wieder in privaten Besitz über, nachdem lange vorher schon Altar, Glocken und Reliquien in die verschiedensten Kirchen und Kapellen abgewandert waren. Seither immer neuen und anderen Zwecken dienend — kurze Zeit war Wein in ihr gelagert — überlebte die Kapelle den Krieg, um 1928 Brockenhaus der Stadt Luzern zu werden,

M. W.

